

## **Photovoltaik-Anlagen nur auf Dächern erlaubt**

### **Terrestrische Photovoltaik-Anlagen auf Loichinger Gemeindegebiet abgelehnt**

Loiching. (hp) Mit der denkbar knappsten Mehrheit von nur einer Stimme lehnte der Gemeinderat auf seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause den Bau von terrestrischen Photovoltaik-Anlagen im Gemeindegebiet von Loiching ab. Bürgermeister Günter Schuster zeigte sich enttäuscht: „Durch diese Entscheidung wird eine Investition in Höhe von rund zwölf Millionen Euro blockiert, die Gemeinde verzichtet auf jährlich etwa 70 000 Euro Gewerbesteuereinnahmen oder 1 400 000 Millionen Euro umgerechnet auf 20 Jahre“.

Bauanträge sowie die Lieferung von Hackschnitzeln für die neue Heizanlage von Schule und Freibad in Kronwieden zählten zu den weiteren Beratungspunkten der Tagesordnung. Zu Beginn der Sitzung stellte der Bürgermeister die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene und vom Landshuter Büro Planteam erarbeitete Solarstudie für das Gemeindegebiet vor. Darin wurden 18 Flächen in der Gemeinde untersucht und jeweils neun von ihnen als geeignet oder bedingt geeignet bezeichnet, die anderen neun als nicht geeignet eingestuft. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass das Gemeindegebiet nach bestimmten Kriterien untersucht wurde. Dabei wurde eine Vorauswahl möglicher Flächen getroffen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit aller Flächen im Gemeindegebiet. Die Studie soll lediglich eine Entscheidungsgrundlage für die Verwaltung und dem Gemeinderat darstellen. Für die Errichtung von sogenannten terrestrischen Photovoltaik-Anlagen, also am Boden befindlichen, hält die Studie für „geeignet“ jeweils Flächen zwischen Autobahn und Bahnlinie in Loichingermoos West, im Südosten von Oed, südlich und nördlich von Maßendorf, westlich von Pischelsdorf und in Grafenwald.

Die Studie wurde nach folgenden Kriterien erstellt: 1. Naturschutz – Schutzgebiete, 2. Landschaftsschutz – Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, 3. Wasserschutzgebiete, 4. Bodendenkmäler, 5. Bestehende Nutzung – Versiegelung, 6. Geplante Nutzung – Bauleitplanerische Zielsetzungen, 7. Ortsanbindung – Anschlussmöglichkeiten, 8. Flächengröße – Zusammenhängende Flächen, 9. Hangneigung – Ausrichtung, 10. Waldabstand – Beschattung, 11. Klima – Sonnenscheindauer.

Bürgermeister Schuster erklärte, dass die einzelnen Flächen vor Einleitung einer eventuellen Bauleitplanung vom Gremium vor Ort besichtigt werden sollen. Außerdem soll festgelegt werden, dass ein etwaiger Betreiber solcher Anlagen seinen Firmensitz in der Gemeinde

Loiching anmelden müsse, damit die Gewerbesteuer in der Gemeinde Loiching bleibt. Zusätzlich sollten die Modalitäten für einen Rückbau nach 20 Jahren vertraglich fixiert werden.

In einer lebhaften Diskussion tauschten Befürworter und Gegner terrestrischer Photovoltaik-Anlagen ihre Argumente aus. Für eine Genehmigung solcher Anlagen spreche, dass Böden schlechter Bonität sinnvoll genutzt werden könnten; die Entwicklung dieser Art von Energieversorgung dürfe nicht aufgehalten werden; eine solche Anlage in der Nähe von Industrie und Gewerbe sollte befürwortet werden; würden alle bestehenden Dächer mit Photovoltaik-Anlagen bestückt könnte nach einer Studie trotzdem der Strombedarf nur zu 30 Prozent gedeckt werden, es bestehe also Bedarf an Freiflächen auf dem Boden. Außerdem bringen die Anlagen der Gemeinde Loiching Gewerbesteuereinnahmen.

Die Gegner argumentierten, es werde ohnehin schon zu viel Grund versiegelt; eine bundesweite Studie komme zum Schluss, es stünden genügend Dachflächen zur Verfügung; große Anlagen würden kleinere verdrängen; Anlieger lehnen terrestrische Photovoltaik-Anlagen ab; zwischen „geeignet“ und „bedingt geeignet“ bezeichneten Flächen werde ein Wettlauf der Investoren entfacht; Wertminderung einer lebenswerten Heimat; das Vorhaben könne nicht im Norden der Gemeinde für gut befunden werden, im Süden wegen der Bodenbonität aber nicht.

Nach Ende der Debatte stand folgender Beschlussvorschlag zur Abstimmung: „Die Gemeinde Loiching beschließt die Studie des Planteams Landshut vom 4. September 2009 als Arbeitsgrundlage für die Verwaltung. Die Zusammenfassung der möglichen Standorte ist Bestandteil dieses Beschlusses. Der Gemeinderat wird die geeigneten und bedingt geeigneten Flächen bei Bedarf (wenn Antrag vorliegt) vorab besichtigen“. Mit acht Stimmen dafür und neun Stimmen dagegen wurde der Beschlussvorschlag abgelehnt. Logischerweise hob der Gemeinderat als Folge der negativen Abstimmung seine vorhergehenden Beschlüsse zu entsprechenden Änderungen des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes sowie zum Verfahren „Sondergebiet erneuerbarer Energien“ einstimmig auf.

Wie nicht anders zu erwarten wurden nach Lage der Dinge dann die folgenden Beschlussvorschläge mit jeweils acht Pro- gegen neun Kontra-Stimmen von einer knappen Mehrheit der Gemeinderäte abgelehnt: Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes in Loichingermoos West; Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes (Solarpark Loichingermoos); Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Landschaftsplanes (Solarpark Loichingermoos).

Jeweils einstimmig gebilligt wurden folgende Bauanträge: Christian Hölzl, Kronwieden, Ringstraße 18, Wohnhaus- und Garagenneubau; Franz Eder, Oed 3, Garagen-Erweiterung; Paul Schratzenstaller, Kronwieden, Alsterstraße 3, Erweiterung eines Einfamilienhauses unter Änderung des bereits genehmigten Bauantrags.

Aufgrund der eingeholten Angebote beschloss der Gemeinderat, für die Innenausstattung des Gemeinschaftsraumes beim Feuerwehrgerätehaus der FF Wendelskirchen in Oberwolkersdorf den Auftrag zur Lieferung von Stapelstühlen und Klappstischen an die Firma Kinast in Essenbach zum Angebotspreis von 5 222,27 Euro zu vergeben.

Bürgermeister Schuster erklärte, dass zur Lieferung von Hackschnitzeln für die neue Heizanlage der Schule und des Freibades in Kronwieden keine Einzelangebote abgegeben worden sind. Federführend übernehme die Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Aitrach-Isar-Vils die Belieferung mit Hackschnitzeln. Es sollen dabei nur Hackschnitzel von Waldbauern aus der Gemeinde Loiching geliefert werden. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit der FBG für den Zeitraum von fünf Jahren ab dem 1. Oktober 2009 zum Preis von 28 Euro je MWh Wärmeinheit inklusive Wartungspauschale (zuzüglich Mehrwertsteuer) bis zur nächsten Sitzung vorzubereiten. Der Probetrieb sei im übrigen bisher problemlos gelaufen, stellte der Bürgermeister fest.

Aufgrund von Schreiben des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landau stimmte der Gemeinderat jeweils einstimmig der Erstellung eines Forstbetriebsgutachtens für den gemeindeeigenen Wald (27 Hektar) sowie einem Forstwegebau im Schermauer Holz auf dem Loichinger Gemeindegebiet. Abgelehnt wurden die Übernahme der Bauträgerschaft sowie die Bereitstellung von 900 bis 950 Kubikmeter Kies für diesen Forstwegebau.

Über einen Zuschussantrag der Spielvereinigung Loiching soll bei den Haushaltsberatungen für das kommende Jahr 2010 entschieden werden. Das Büro Karlstetter, Aiglkofen, erhielt den Planungsauftrag für die Friedhofsmauer in Weigendorf. Der bereits bestehende Plan für die Friedhofserweiterung in Loiching sollte in diesem Zusammenhang überarbeitet werden und dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen dem Gemeinderat vorgestellt werden. Bürgermeister Günter Schuster informierte den Gemeinderat darüber, dass die „Kirta-Buslinie“ von Oberspechtrain aus über Wendelskirchen-Oberwolkersdorf, Weigendorf, Loiching und Kronwieden nach Dingolfing und umgekehrt zurück wie im letzten Jahr verkehren wird.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule in Kronwieden ist seit dem 11. September 2009 am Netz. Die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses der FF Wendelskirchen mit Gemeinschaftsraum in Oberwolkersdorf soll am 3. Oktober stattfinden.

Zu dieser Einweihungsfeier kommt auch eine Delegation aus der polnischen Partnergemeinde Slawoborze.

Beim Isarradweg soll nach Beendigung der Abbrucharbeiten der alten Isarbrücke eine Infotafel aufgestellt werden.

Das Angebot einer Firma aus Göttersdorf, für die Entsorgung von Bauschutt, einen Tag in der Woche zur Verfügung zu stehen, wurde vom Bürgermeister und dem Gemeinderat positiv aufgenommen.

Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit Personal- und Grundstücksangelegenheiten. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Montag, den 12. Oktober, um 19 Uhr statt.